

ist für die Orchideenhäuser neu und sehr zweckmässig. Was Seite 18 über den Blütenstengel von *Oncidium Bauerii* gesagt ist, erklärt sich auf folgende Weise: Der Blütenstengel wurde durch eine Schnecke abgebissen, der Stengel hatte aber noch nicht abgeblühet und die Pflanze besass daher noch ihre volle Kraft, aus welcher Ursache der frische Stengel an einer Scheide einen neuen Blüthentrieb gebildet hat; denn am Grunde jeder Scheide befindet sich ein schlafendes Auge. Ich habe an *Oncidium Cebolleta* beobachtet, dass der abgeblühetete Stengel aus einer der Scheiden eine junge Pflanze bildete, welche später abgenommen wurde und jetzt als eine kräftige Pflanze sich darstellt. Es ist jedoch nicht zu läugnen, dass abgeblühetete Blütenstengel selbst nach langer Zeit wieder Blüthen treiben; ich erinnere nur an *Epidendrum luteum*, *Oncidium papilio* u. a. m. In der Abtheilung des Verfahrens beim Verschicken und Erhalten der Orchideen sagt der Autor beinahe Alles, was die Erfahrung lehrt. Pflanzen, welche durch langes Reisen sehr erschöpft ankommen, erholen sich bald, wenn man sie über ein Gefäss mit Wasser auf mit Moos bekleideten Latten ausbreitet und sie manchmal umwendet, nur muss der Ort, wo die Pflanzen liegen, warm und nicht zu licht sein, auch haben sie daselbst so lange liegen zu bleiben, bis sich an ihnen frische Wurzeln und Triebe zeigen. Die Angabe der Mittel zur Vertilgung der verschiedenen schädlichen Würmer und Insecten, gegen welche diese Pflanzenfamilie zu kämpfen hat, finden wir gut. Reinlichkeit ist und bleibt ja die erste Bedingung für ein Orchideenhaus.

Mit Seite 27 beginnt der Autor die Pflanzen zu benennen und zu beschreiben. Wir behalten uns vor hierauf zurückzukommen, wenn erst die übrigen Hefte erschienen sein werden; denn erst dann dürfte eine gründliche Beurtheilung möglich sein. Für jetzt bemerken wir nur noch, dass Seite 39 *Restrepia* nicht *Restreipa* heissen soll und empfehlen schlüsslich das anständig ausgestattete Buch allen Liebhabern und insbesondere allen Cultivateurs der Orchideen auf das Nachdrücklichste; denn wir sind fest überzeugt, dass das Werk sich in Zukunft als unentbehrlich für Jeden, der sich der Orchideen-Cultur widmet, erweisen wird.

Jene, welche das Werk zu besitzen wünschen, weisen wir auf das Inserat in Nr. 15 des botanischen Wochenblattes. J. G. Beer.

### **Botanischer Tauschverein in Wien.**

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Pfarrer Karl zu Fugau in Böhmen, — Cantor Schaeede zu Alt-Retz in Preussen, — Professor Hofmann in Brixen, — Apotheker Müller zu Schneeberg in Sachsen und Dr. Ranscher in Linz.

— Da ein grosser Theil der Dalmatiner-Pflanzen bereits vergriffen ist, so wird ersucht bei Bestellungen derselben bis auf weiters immer eine doppelte Anzahl von Arten, die man wünschet, anzugeben, damit die nicht mehr vorhandenen Desideraten durch andere, ersetzt werden können.

— Ich sehe mich veranlasst zu erklären, dass ich für die Vollständigkeit jener Pflanzen, die durch Vermittler von mir bezogen werden, auf keine Weise büрге.

## Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen derzeit:

*Acacia leucocephala* Link. — *Acacia frondosa* Willd. — *Acacia lineata*. — *Atop depressa* Hav. — *Cereus flagelliformis d. nothus* Hort. — *Cymbidium atoëfolium* Svartz. — *Cyrtoclitum spec.* — *Cistus cundissimus* Dunal. — *Carmichelia australis*. — *Correa speciosa major* Booth. — *Erodium cuneatum*. — *Eupatorium adenophorum* Spr. — *Ilex Dahoon* Walt. — *Melaleuca imbricata* Link. — *Melaleuca incana* R. Br. — *Maxilaria Henchmanni* Hook. — *Nolana atripticifolia* Don. — *Oxybaphus viscosus* Herit. — *Pomaderris andromadaefolia* A. Cunningham. — *Pimetea incana*. — *Pantownia imperialis* Siebold. — *Stylidium adnatum* R. Br. — *Sempervivum caespitosum* Sm. — *Vestia tycioides* Willd.

## Mittheilungen.

— *Vanille* in Mähren. — Bei der 27. Ausstellung der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien lagen mehre Früchte der *Vanille* (*Epidendrum Vanilla* L.) aus dem Garten des Grafen Hardegg zu Millotitz in Mähren vor. Diese Früchte, welche vom Obergärtner Kudliczka durch künstliche Befruchtung im verflorbenen Jahre zur Reife gebracht wurden, sind jedenfalls die ersten, welche man in Deutschland gewonnen hat.

— Baumgärtner's Alpenhaus. — Das wohlbekannte, im Jahre 1839 von dem Holzmeister Georg Baumgärtner auf dem Schneeberge erbaute Alpenhaus ist in der Nacht vom 24. — 25. November 1850 abgebrannt. Da es derzeit dem Besitzer dieses von allen Schneebergbesteigern besuchten Alpengasthauses unmöglich ist, dasselbe ohne fremde Beihülfe zu erbauen, so erlässt der bekannte Tourist. F. C. Weidmann in der Wiener Zeitung einen Aufruf an alle Freunde der vaterländischen Alpenwelt um Beiträge zur Herstellung des Gebäudes für Baumgärtner. Solche übernimmt der Bäckermeister Herr Roman Uhl in seinem Verkaufsladen (Singerstrasse Nr. 887). Das erste Verzeichniss der eingelaufenen Beiträge weist bereits eine Summe von 21 fl. 20 kr. CM. aus.

— Hortologisches. — Die Engländer und Franzosen schmücken seit einiger Zeit einzelne, besonders feuchte, einsame, dumpfe und sonst halb verlorne Plätze ihrer Landschaftsgärten, mit eigenen Anlagen von Farrnkräutergruppen, welche die Engländer *fermery*, die Franzosen *fougeraie* nennen, auch häufig an Grotten, Sturzwassern, Felspartien anbringen. Natürlich nimmt man dazu nur die in Mittel- und Nord-Europa einheimischen Farrnarten und bringt dazwischen reizende Gebilde von Kletten und Schlingpflanzen an.

— Upas. — Herr Marchand, Marinelieutenant auf der Flotte der vereinigten nordamerikanischen Staaten hat einen wegen seines Giftgehaltes bekannten Upas-Baum von Java nach New-York gebracht. Es gelang ihm, denselben in voller Vegetation auf der Ueberfahrt zu erhalten. Kurz vor der Ankunft in Norfolk (Virginien) begann der Baum zu knospen und Blätter zu treiben. Der Lieutenant hat ihn dem Nationalinstitut zu Washington zum Geschenk gemacht, und derselbe ist im dortigen Observatorium zu sehen. Alles, was von der gifthauchenden Atmosphäre dieses Vegetabils erzählt wurde, hat sich bei diesem Transporte, so wie bei früher angestellten Versuchen, als gänzlich falsch erwiesen. Bloss der Saft ist giftig und bringt schnell tödtliche Wirkung hervor.

(New-York Obsrv.)

— Oekonomisches. — Ein starker Hagelschlag hat bei Brescia an vielen Orten die Hoffnung auf eine Ernte gänzlich vernichtet, so grossen Schaden hat er den Saaten gebracht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 163-164](#)